VDMA
Maschinenbau mit deutlichen Bremsspuren
| Seite 1

Wago
Erstes Stiftungskolloquium zum Netzwerken
| Seite 2

PwC-Studie
Investitionen in digitale Produktion boomen
| Seite 3

SCHALTSCHRANKBAU NEWSLETTER

75.000 Besucher auf der Hannover Messe 2022

Bild: Deutsche Messe AG

Die erste Hannover Messe nach zwei Jahren Pandemie schloß letzte Woche ihre Tore. Aussteller und Veranstalter ziehen laut Veranstalter ein positives Fazit. Die Messe habe gezeigt, dass die industrielle Transformation mit großen Schritten vorankommt und die Industrie bereits heute Antworten auf die Herausforderungen von Klimaschutz und Versorgungssicherheit vorweisen kann. Zugleich sei deutlich geworden, dass Messen als Treffpunkt von Menschen auch in Zukunft zentrale Geschäfts- und Innovationstreiber bleiben werden. Rund 75.000 Besucher*innen tauschten sich mit den 2.500 Ausstellern darüber aus, wie sie ihre Wertschöpfungsketten zukunftsfähig ausrichten können. Daneben nahmen rund 15.000 registrierte Besucher an der digitalen Veranstaltung teil. „Das Comeback der Hannover Messe kam genau zur richtigen Zeit", sagt Dr. Jochen Köckler, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Messe. „Angesichts von unterbrochenen Lieferketten, steigenden Energiepreisen, Inflation und Klimawandel war es umso wichtiger, sich nach zwei Jahren Pandemie wieder persönlich in den Messehallen zu treffen, Technologietrends zu erleben und den Blick nach vorn zu richten. Nach vier Messetagen senden Industrie, Politik und Wissenschaft ein deutliches Signal aus Hannover: Pandemie und Krieg dürfen und werden die industrielle Transformation nicht einbremsen – im Gegenteil, wir brauchen noch mehr Tempo bei Digitalisierung und Nachhaltigkeit." Die nächste Hannover Messe wird vom 17. bis 21. April 2023 ausgerichtet. Unter anderem waren Bundeskanzler Olaf Scholz und Wirtschaftsminister Rober Habeck zu Gast. Nahezu alle Aussteller haben laut Veranstalter bereits jetzt angekündigt, im kommenden Jahr wieder dabei zu sein.

- Anzeige -

Deutliche Bremsspuren

Bild: VDMA e.V.

Auch im April hat der russische Angriffskrieg in der Ukraine – zusammen mit den anhaltenden gravierenden Lieferkettenproblemen – zu einem spürbaren Rückgang der Auftragseingänge im Maschinen- und Anlagenbau geführt. Die Bestellungen verfehlten das Niveau des Vorjahrs um real 7%. Dies war der zweite Monats-Rückgang in Folge. Die Inlandsorders sanken um 17%, die Aufträge aus dem Ausland um 2%, wobei die Bestellungen aus dem Euro-Raum um 1% unter Vorjahreswert lagen und aus dem Nicht-Euro-Raum 3% weniger Orders kamen. „Mehrere Faktoren waren dafür verantwortlich", erläuterte VDMA-Chefvolkswirt Dr. Ralph Wiechers (Bild). „Speziell im Inlandsgeschäft spielte auch ein hoher Vorjahreswert eine Rolle für den deutlichen Rückgang. Insgesamt litten die Bestellungen unter der abflauenden Konjunktur in China, zahlreichen Produktionsbehinderungen sowie den direkten und indirekten Folgen des Ukraine-Kriegs."

E-Handwerke werben für neuen Beruf Gebäudesystemintegrator

Bei dem dreitägigen Kongress des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) war auch der ZVEH vertreten. In einer Podiumsdiskussion zum Thema 'Strom im Haus: auf dem Weg zum aktiven Prosumer?' diskutierte ZVEH-Geschäftsführer Andreas Habermehl mit Vertretern aus der Energie-, Wohnungswirtschaft und Elektroindustrie und warb dabei auch für zwei wichtige Verbandsthemen: die Sanierung veralteter Elektroanlagen und den neuen elektrohandwerklichen Beruf. Im Hinblick auf die ambitionierten Klimaziele verwies Habermehl darauf, dass unbedingt die Unterstützung der Bundesregierung notwendig sei, wenn der Fachkräftemangel, der schon jetzt das Tempo der Energiewende zu drosseln drohe, nicht weiter zunehmen solle. Zugleich machte Habermehl deutlich, dass die Branche, was die fachlichen Anforderungen für Digitalisierung und Energiewende betrifft, gut qualifiziert und gerüstet ist, indem er auf den neu geschaffenen elektrohandwerklichen Ausbildungsberuf 'Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration' verwies. Der zum Ausbildungsjahr 2021 gestartete 'Gebäudesystemintegrator' stellt gewerkeübergreifendes Arbeiten und die Integration und Vernetzung von Systemen in den Vordergrund und ist daher auf künftige, mit der Sektorkopplung einhergehende Aufgabenstellungen ausgerichtet.

Lapp eröffnet Logistikstandort

Im Beisein von 384 Gästen aus Politik, Wirtschaft und Mitarbeitenden hat Lapp am 31. Mai das neue Logistikzentrum in Hannover eröffnet. Es ist laut Lapp weltweit einer der nachhaltigsten Logistik-

Bild: Lapp Holding AG

standorte des Unternehmens. Hier werden alle Photovoltaik- und Glasfaserleitungen sowie Leitungen für Windkraftanlagen gelagert. „Hannover ist für uns eine zweite Heimat, wir sind seit fast 40 Jahren hier zu Hause", erklärt Matthias Lapp, CEO. Andreas Gesse, Leiter des Logistikzentrums Hannover, ergänzt: „Bei der Ausgestaltung des Standorts haben wir auf Nachhaltigkeit geachtet." So habe man durch eine neue Verpackungsanlage den Gasverbrauch um 50% reduzieren können.

TÜV Süd ist 400. Mitglied bei IO-Link

Bild: Profibus Nutzerorganisation

Profibus & Profinet International begrüßte kürzlich den TÜV Süd als 400. Mitglied in der IO Link-Community. Das Unternehmen beschäftigt sich seit vielen Jahren mit IO-Link-Technologien und ist einer der führenden Treiber von IO-Link Safety. „Wir als TÜV Süd sind von der IO-Link-Technologie überzeugt und wollen sowohl mit unserer Mitgliedschaft als auch zukünftig als Testlab für IO-Link Safety diese Technologie unterstützen", so Günter Greil (links im Bild, Bereichsleiter Automation bei TÜV Süd).

Erstes Wago-Stiftungskolloquium lädt zum Netzwerken ein

Bild: Wago GmbH & Co. KG

„Mit Kolloquien und Makeathons rund um das Thema 'Moderne Automatisierungstechnik' möchten wir junge, begeisterungsfähige Menschen unterstützen, sich mit diesem zukunftsorientierten Aufgabenfeld zu beschäftigen und innovative Projekte ins Leben zu rufen", erklärt Christian Hohorst, Vorsitzender der Wago Stiftung. Ziel sei es, so die Aus- und Weiterbildung junger, technikinteressierter Menschen zu fördern, um so den Fachkräftenachwuchs für die kommenden Jahre zu sichern. Unter anderem spricht Prof. Marco Huber, Professor für kognitive Produktionssysteme an der Universität Stuttgart und Leiter der Abteilungen Bild- und Signalverarbeitung sowie Cyber Cognitive Intelligence (CCI) am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA in Stuttgart über künstliche Intelligenz. Denn KI erhält zunehmend Einzug in vielfältigste Anwendungen, etwa in die industrielle Automatisierung oder medizinische Diagnostik. Das Wago-Stiftungskolloquium findet am 10.06.2022 von 17-21 Uhr als hybride Veranstaltung statt. Eine Teilnahme ist vor Ort bei Wago in Minden oder digital kostenlos möglich. Interessierte können sich unter **www.wago-stiftung.de/kolloquium/** anmelden.

SSB TechTalk: Wie geht es meiner Schaltanlage?

Die vergangenen zwei Jahre haben deutlich vor Augen geführt, wie wichtig es ist, jederzeit und ortsunabhängig Zugriff auf Maschinen und Anlagen zu haben, um deren Funktionstüchtigkeit zu gewährleisten. Denn häufig waren Vor-Ort-Inspektionen pandemiebedingt schlicht nicht möglich. Aber auch Inbetriebnahme und Parametrierung, Überwachung der Netzqualität oder Energiemanagement werden durch entsprechende Kommunikationsschnittstellen an Schaltschrankkomponenten erheblich erleichtert. Für Schaltschrankbauer erschließen sie zudem neue Geschäftsmodelle im After-Sales-Bereich. Der TechTalk stellt entsprechende Lösungen vor. Die Teilnahme ist wie immer kostenlos. Zur Anmeldung geht es mit einem Klick **hier**.

Bild: TeDo Verlag GmbH

Cybersecurity und Fachkräftemangel größte Herausforderung bei Energiewende

Auf der Hannover Messe gaben die Technologieorganisation VDE, der GreenTec Campus und der Bundesverband für den Schutz kritischer Infrastrukturen (BSKI) bekannt, dass die Energiewende – Energieversorgung aus 100% erneuerbare Energien – innerhalb von wenigen Jahren möglich sei. Vorausgesetzt es fänden sich genügend Investoren sowie Fachkräfte. An ersterem zweifeln die Organisationen nicht, an letzterem schon. Um die Energiewende in Gänze zu vollziehen, bedürfe es dringend Fachkräfte im Bereich Energietechnik, IT, Maschinenbau und Informatik. Mit der Energiewende steigt der Digitalisierungsgrad. Mit der größer werdenden Anzahl dezentraler Strukturen nehme damit auch die Gefahr für Disruptionen zu. Vor allem Windparks böten Hackern Angriffsfläche. Auch hier sei qualifiziertes Fachpersonal gefragt.

Bild: VDE Verband der Elektrotechnik

PwC-Studie: Investitionen in die digitale Produktion boomen

Die Industrie investiert weltweit jährlich mehr als eine Billion Euro in digitale Transformationsprogramme. Das geht aus der Digital Factory Transformation Survey 2022 hervor, die die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC Deutschland (PwC) anlässlich der Hannover Messe veröffentlicht hat. Wo früher Kostensenkung und Effizienz im Vordergrund gestanden hätten, rückten heute Flexibilität und Resilienz in den Vordergrund. Die vergangenen Jahre waren für produzierende Unternehmen von anhaltenden Krisen geprägt: Unterbrochene Lieferketten, große Nachfrageschwankungen und der akute Inflationsdruck sind nur einige der Herausforderungen, denen sich die Betriebe bis heute stellen müssen. Infolgedessen waren fast alle Unternehmen gezwungen, ihre Produktion flexibler zu gestalten und auf ein Wertschöpfungskettenmodell zu setzen, das Resilienz in den Fokus rückt. Viele Unternehmen investierten deshalb in ihre digitale Transformation. Die globale Befragung von 700 Industrieunternehmen zeige, dass die Zahl der Unternehmen, die digitale Technologien zur Senkung von Kosten einsetzen, drastisch eingebrochen sei, während die Zahl der Unternehmen, die investieren, um ihre Flexibilität und Resilienz zu stärken insgesamt um 76% gestiegen sei. Auch der wachsende Stellenwert von nachhaltigen Produktionsabläufen habe die Art und Weise, wie Unternehmen in die Zukunft investieren, stark verändert. Die Studie können sich Interessierte **hier** kostenlos herunterladen oder sich auf Anfrage direkt zuschicken lassen.

Bild: PwC PricewaterhouseCoopers AG

Frequenzumrichter zertifiziert

Bild: ABB AG

ABB hat jetzt ihre ACx580-Frequenzumrichter nach EMV-ILA-Standard zertifizieren lassen. Die Zertifizierung ist gültig für die Frequenzumrichter ACH580, ACQ580 und ACS580 mit einer Leistung bis 55kW. Die Konformität mit dem EMV-ILA (EMV-Integrationsleitfaden Automobilindustrie) wird durch die Ceno Power Quality bestätigt. Die Firma mit Sitz in Gerstetten (Baden-Württemberg) ist ein EMV-Spezialist für Automatisierungsanlagen und Prüfstände und seit 2021 Herausgeber des EMV-ILA. Immer mehr Unternehmen der Automobilindustrie und der produzierenden Branchen legen Wert auf EMV-ILA-freigegebene elektrische Komponenten, um störungsarme Anlagen betreiben zu können. Durch den Nachweis der Konformität mit dem EMV-ILA kann der Anbieter nun belegen, dass die ACx580-Frequenzumrichter ein gutes EMV-Verhalten aufweisen.

BIP wächst nur um 1¾ Prozent

Anfang des Jahres bestand noch die Hoffnung, die Corona-Lücke zu schließen – die russische Invasion in der Ukraine belastete die deutsche Wirtschaft jedoch deutlich. Das reale Bruttoinlandsprodukt dürfte deshalb in diesem Jahr nur um 1¾ Prozent wachsen, zeigt die neue IW-Konjunkturprognose. Damit haben sich die Wachstumsaussichten halbiert: Produktionsstörungen, steigende Preise und vielfältige Verunsicherungen bremsen die wirtschaftliche Entwicklung. 2023 wird das preisbereinigte BIP voraussichtlich um rund 2¾ Prozent zulegen. Vor allem höhere Kosten für Energie, Lebensmittel und Agrarprodukte treiben die Inflation derzeit in die Höhe. Die IW-Konjunkturforscher gehen davon aus, dass die Verbraucherpreise in diesem Jahr um gut 6 Prozent steigen werden. Für 2023 rechnen sie mit einer deutlich niedrigeren Inflationsrate von über 3 Prozent. Trotz dieser Belastungen bleibt der Arbeitsmarkt aus Sicht der Experten in diesem Jahr robust: Die Zahl der Erwerbstätigen steige um mehr als 1 Prozent, sodass im nächsten Jahr ein neuer Höchstwert bei der Erwerbstätigkeit erreicht werde. Gleichzeitig dürfte die Arbeitslosigkeit auf weniger als 5 Prozent zurückgehen – und damit auf den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Ein Indiz: Nie wurden so viele Fachkräfte gesucht wie derzeit. Zum Download der IW-Konjunkturprognose Frühjahr 2022 geht es **hier**.

Bild: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.

M20-Kabelverschraubung mit IP67 für RJ45-Stecker

Die Stromversorgung über Ethernet (Power over Ethernet, PoE) kommt zum Einsatz bei Systemen, die wenig Leistung benötigen. Mit der teilbaren Pflitsch Kabelverschraubung Uni Split Gland M20 lassen sich Ethernet-Leitungen mit RJ45-Steckern platzsparend in Gehäuse von netzwerkfähigen Geräten einführen und abdichten. Herkömmliche Kabelverschraubungen in der Größe M20 sind zu klein für einen RJ45-Stecker. Die neue Kabelverschraubung löst das Problem dank ihrer Teilbarkeit: Denn bei der Installation wird zunächst das konfektionierte Netzwerkkabel mit Stecker durch die Gehäusebohrung geführt, bevor anschließend der Dichteinsatz und die geteilte Kabelverschraubung um das Kabel herumgelegt werden und somit die Gehäusebohrung abgedichtet wird. Der geteilte Verschraubungskörper und die Druckschraube werden bei der Installation sicher miteinander verriegelt. Soll die Kabelverschraubung demontiert werden, lassen sich die beiden Verschraubungshälften mit einem Schraubendreher problemlos wieder entriegeln. Die neue Lösung erreicht die hohe Schutzart IP67 und Zugentlastungswerte bis Klasse A nach DIN62444. Für die Kabelverschraubung sind über 100 Dichteinsätze verfügbar.

Bild: Pflitsch GmbH & Co. KG

Impressum

Verlag TeDo Verlag GmbH
Postfach 2140 – D-35009 Marburg
Tel.: +49 6421 3086-0 | Fax: -380
www.tedo-verlag.de

Verlegerin Dipl.-Statist. B. Al-Scheikly (V.i.S.d.P.)
Herausgeber Kai Binder (-139)
Redaktion Jürgen Wirtz (Chefredakteur, -226)

Anzeigen Markus Lehnert (-594)
Es gilt die Preisliste 2022.
Grafik Kathrin Hoß (-441)